Weissstorch (*Ciconia ciconia*)

Wie erkennt man ihn?

Grösse	55-150 cm gross
Gefieder (Färbung)	▪ Vorwiegend weisser Körper, schwarz im Flügel ▪ Lange, rote Beine
Flügel	Grosse, breite schwarz-weisse Flügel
Schwanz	Weiss
Schnabel	Lang, rot
Allerlei	▪ Keine oder nur kleine Schwimmhäute zwischen den Zehen ▪ Hals ist beim Weisstorch im Flug gestreckt (im Gegensatz zum Graureiher, der diesen s-förmig anzieht!)

Verbreitung

Der europäische Bestand wird auf ca. 100'000 Brutpaare geschätzt. Schweiz: 160 – 170 Brutpaare.

Lebensraum – Wo findet man ihn?

In ihrem natürlichen Lebensraum bauen Weissstörche ihr Nest in Bäumen und auf Felsen. Weil der Mensch diese Lebensräume immer mehr verändert hat, haben sich diese befiederten Opportunisten rasch angepasst und bauen heute ihre Nester auf Gebäuden und jagen ihre Nahrung im offenen Kulturland. Weissstörche können auf Wiesen, Weiden, in Feuchtgebieten, an Tümpeln oder Flüssen beobachtet werden.

Verhalten – Ernährung und Fortpflanzung

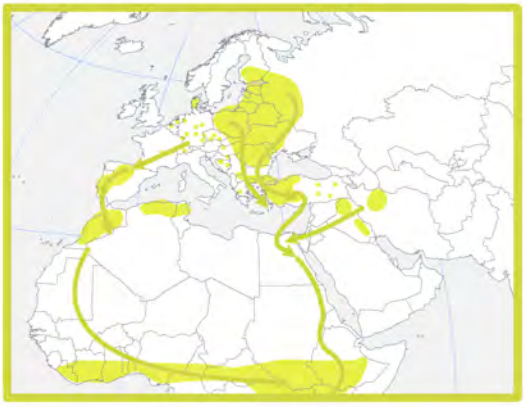
Ernährung:

- Vor allem Jagd in Wiesen und Feuchtgebieten.
- Weissstörche sind strikt Fleisch fressende Vögel. Mit ihrem langen, kräftigen Schnabel jagen sie mit schnellen Vorstössen neben kleinen Säugetieren (z.B. Mäuse) und Vögeln auch Reptilien, Amphibien, selten Fische sowie Insekten oder andere Wirbellose.

Fortpflanzung:

- Früher glaubte man, dass Weissstörche während dem ganzen Leben strikt monogam sind, sprich nur mit einem Partner zusammen leben. Dies ist nur beschränkt korrekt. Nach der Rückkehr aus ihrem Winterquartier wechseln Störche zwar selten ihren Partner. Aber während dem Zug nach Süden und zurück verlassen sie diesen jeweils und reisen getrennt.
- Brütet in Städten und Dörfern auf Dächern und Masten, im offenen Kulturland in Bäumen. Vor allem im Kulturland oft kleinere Koloniebildungen.
- Die Nester sind oft sehr gross: Bisher sind Nester von über 2 Meter Durchmesser und einer Höhe von bis zu 3 Metern bekannt! Dies kommt zu Stande, weil Störche ihre Nester oft über mehrere Jahre benützen und jedes Jahr daran weiter bauen.
- Die Brutzeit startet im März oder April; Ein Weibchen legt alle 36 Stunden ein Ei, insgesamt 3-5 Eier pro Gelege.
- Während 32 Tagen bebrüten Männchen und Weibchen abwechslungsweise die Eier.

Zug



- Es gibt zwei Wanderrouten, die vom Weissstorch in Europa benutzt werden: Eine östliche via Türkei, Mittlerer Osten, Ägypten (Niltal) nach Ostafrika oder Südafrika und eine westliche Route via Spanien, Gibraltar nach Nordafrika und dann weiter nach Südafrika.
- Der Weissstorch gilt als Langstreckenzieher und überwintert hauptsächlich im tropischen Afrika. In der Schweiz bleiben aber immer wieder Weissstörche zurück und überwintern in unseren Breitengraden. Dies sind aber meist ausgesetzte Tiere, die auch gefüttert werden (also kein natürliches Verhalten!).
- Störche sind typische Thermiksegler: Sie nutzen thermische Aufwinde (heisse Luft, die aufsteigt), um sich darin in die Höhe treiben zu lassen. Sobald sie eine stattliche Höhe erreicht haben, segeln die Weissstörche in die nächste Thermiksäule und lassen sich dort wieder in die Höhe treiben. Diese Art von Fortbewegung ist sehr sparsam, da sie mit minimalem, eigenem Kraftaufwand geschehen kann.

Diverses

In der Schweiz gingen die Bestände des Weissstorches ab ungefähr 1900 sehr schnell zurück und erloschen 1950 ganz. Max Bloesch startete schon 1948 ein Wiederansiedlungsprojekt, dank dem der Weissstorch wieder in der Schweiz brütet. Die Zahl der Brutpaare stieg kontinuierlich an. Heute ist das ursprüngliche Brutgebiet wieder weitgehend besiedelt, wenn auch noch sehr ungleichmässig.

Die Gründe für den Rückgang der Störche waren vielfältig: Entwässerung der Sumpfgebiete und Riedlandschaften, Einsatz von Pestiziden in der Landwirtschaft, erhöhter Jagddruck in den Durchzugs- und Überwinterungsgebieten. Heute lauern die Gefahren vor allem bei Kollisionen und Stromschlägen an Freileitungen, sowie am schlechten Nahrungsangebot in den Brutgebieten (intensive Landwirtschaft) und Winterquartieren (chemische Bekämpfung der Heuschrecken in Afrika). Der Weissstorch wird auch weiterhin in vielen Ländern gejagt.
Der Weissstorch ist eine von 50 Vogelarten, die in der Schweiz durch gezielte Artenförderungsprogramme geschützt werden. Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz setzt diese Programme zusammen mit der Schweizerischen Vogelwarte um.

Weitere Informationen: www.birdlife.ch/artenfoerderung